

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Montag, 29.02.2016, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker
stellv. Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher
	Heinz Peter Boyken
	Dr. Susanne Engstler
	Jörn Kickler
	Bernd Köhler
	Alfred Müller
	Jörg Weden
stellv. Ausschussmitglieder:	Dorothea Weikert
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Damian Folkers-Ratajski
	Monika Kjeldgaard
	Jens Neumann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 23.11.2015
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
- 4.1 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2016
Vorlage: 065/2016
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Vorläufiger Jahresabschluss der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2015
- 6.2 Bericht des Wirtschaftsförderers

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Herr Redeker eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 23.11.2015

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 23.11.2015 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

4 Anträge an den Rat der Stadt

4.1 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2016 Vorlage: 065/2016

Der Erfolgsplan wurde anhand der im Jahresverlauf zu erwartenden Belegungsstruktur und Auslastungsquote sowie der zu erwartenden Aufwendungen erstellt.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 weist ein negatives Ergebnis von - 127.900 EUR aus. Trotz einer bereits eingerechneten Erhöhung der Pflegeentgelte um durchschnittlich 2 % ab Juni 2016, die mit den Kostenträgern noch zu verhandeln ist und intensiver interner Bemühungen um eine Konsolidierung (Fremdvergabe von Reinigungsleistungen, Veränderungen im Einkauf) verbleibt aufgrund zu erwartender Tarifierhöhungen und allgemeiner Kostensteigerungen ein erheblicher Fehlbetrag.

Im Vermögensplan lassen sich die vorgesehenen Investitionen bedingt durch den Fehlbetrag im Erfolgsplan nicht aus den Abschreibungsbeträgen finanzieren und belasten somit die Liquidität.

Von der Verwaltung wird angekündigt, die wirtschaftliche Situation des Altenheimes Langendamm in einer Sitzung des Stiftungsvorstandes am 17.03.2016 im Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsausschusses zu beraten. Hierzu ergeht eine separate Einladung.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit darüber, dass etwas unternommen werden muss, um das Altenheim auf gesunde Füße zu stellen, ohne dass die Qualität beeinträchtigt wird.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2016 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen. Die Finanzplanung für den Planungszeitraum 2015 – 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmiger Beschluss**5 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

Kein Tagesordnungspunkt

6 Zur Kenntnisnahme**6.1 Vorläufiger Jahresabschluss der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2015**

Von der Verwaltung wird anhand des anliegenden Berichtes der vorläufige Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 dargestellt.

Es zeichnet sich ein positives Ergebnis ab, was in erster Linie der guten Wirtschaftslage und damit verbunden den stark gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen zu verdanken ist. Aufgrund des Mechanismus des Finanzausgleichs wird jedoch ein Großteil der Gewerbesteuererhöhungen in den kommenden Jahren von Bund, Land und Landkreis abgeschöpft. Insoweit bestehen weiterhin keine Handlungsspielräume für zusätzliche Ausgaben. Vielmehr werden für den Abbau der Altfehlbeträge weitere Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich sein, um die Vorgaben der Zielvereinbarung in einem überschaubaren Zeitraum umsetzen zu können.

Hinzu kommt, dass die Entwicklung der Folgejahre unter Vorbehalten wie etwa dem Risiko eines Konjunkturabschwungs und höheren Personalkosten im Bereich der Kindergärten und der Betreuung der Asylbewerber steht.

6.2 Bericht des Wirtschaftsförderers

Herr Damian Folkers-Ratajski erläutert anhand der diesem Protokoll anliegenden Präsentation seinen ersten Bericht als Wirtschaftsförderer.

Zur Beglaubigung:

gez. Bernd Redeker
(Vorsitzender)

gez. Monika Kjeldgaard
(Protokollführerin)